Nachbarschaftshilfe in Luzern

Unterstützung innert Minutenfrist

In Corona-Zeiten ist Nachbarschaftshilfe besonders gefragt. Die beiden Organisationen Vicino Luzern und die Genossenschaft Zeitgut Luzern können aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung auch in Extremsituationen rasch reagieren, wie ein Selbstversuch zeigt.

*«Vor und nach jedem Einkauf bitte die Hände desinfizieren», sagt Nicole Triponez von der Genossenschaft Zeitgut allen Unterstützer*innen.* *Bild: Sylvia Stam*

«Gehören Sie nicht zur Corona-Risikogruppe und haben Sie freie Zeitfenster?» Die Frage, zusammen mit vier Telefonnummern, steht auf einem Blatt an der Tür der Kirche St. Karl in Luzern. Ich überlege nicht lange, rufe die Nummer, die für die Altstadt angegeben ist, an und bin mit Nicole Triponez verbunden.

«Wie alt sind Sie?», fragt Triponez zuerst, um sicherzugehen, dass ich nicht zur Risikogruppe gehöre. Sie bittet mich, nachmittags in ihr Büro zu kommen. Unter Einhaltung der Distanz von zwei Metern erklärt sie mir die Richtlinien, die ich unterzeichnen muss. Damit verpflichte ich mich etwa, die Weisungen des Bundesrats und den Datenschutz einzuhalten.

Ich erhalte ein Fläschchen Desinfektionsmittel, das vor und nach jedem Einkauf zu benutzen ist, und ein blaues Filzband mit der Aufschrift «Vicino Luzern», damit ich mich ausweisen kann. Nicole Triponez nimmt ausserdem meine Handynummer in einen Gruppenchat auf.

Aufruf via Gruppenchat

Kaum bin ich wieder zu Hause, erklingt der Signalton der Chatgruppe. «Ich suche jemanden für Meditransport morgen von Karlistrasse an Bruchstrasse[1]», schreibt Triponez. Wer zuerst antwortet, erhält die Aufgabe. «Passt», schreibt eine mir unbekannte Nummer innert Minutenfrist. Dies ist für die übrigen rund 300 Unterstützer*innen das Signal, nicht mehr zu antworten. Gut ein Dutzend Anfragen stellt Triponez an diesem Nachmittag in den Chat. Und immer antwortet jemand innert weniger Minuten. Ich melde mich für einen wöchentlichen Einkauf in meinem Quartier. Triponez schickt mir nun per Direktnachricht die Kontaktdaten von Herrn S.[1] Dieser freut sich über meinen Anruf und teilt mir mit, dass er vegan esse; ob das ein Problem sei. «Wenn Sie mir die Produkte genau beschreiben, kriege ich das hin», erwidere ich. Er schickt mir per Mail eine lange Einkaufsliste inklusive einiger Abbildungen bestimmter veganer Produkte.

Bezahlen via Twint

Für den Einkauf brauche ich gut eine Stunde. Doch schliesslich finde ich auch das Sojajoghurt und die Glasnudeln. Ich radle zur genannten Adresse, stelle die vollen Taschen vor die Tür, klingle und warte, bis die Partnerin von Herrn S. herunterkommt. «Vielen Dank!», ruft sie mir aus der nötigen Distanz zu. Keine halbe Stunde später erklingt erneut der Signalton meines Handys. Diesmal ist es «Twint», die App für Geld-Überweisungen per Handy, die mir meldet, dass das Geld für die Einkäufe soeben überwiesen wurde. *Sylvia Stam*

[1] Angaben geändert

Vicino und Zeitgut Luzern

Der Verein Vicino Luzern ist ein Netzwerk von Organisationen aus dem Alters- und Gesundheitsbereich. Er betreibt Treffpunkte und berät, damit Menschen möglichst selbstbestimmt in ihrem Zuhause alt werden können. Die Genossenschaft Zeitgut organisiert die generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutschriften.

Für die Quartierhilfe während der Corona-Pandemie haben sich die beiden Organisationen zusammengeschlossen. Die Katholische Kirche der Stadt Luzern ist Mitglied beider Organisationen.

vicino-luzern.ch, 041 210 23 22
zeitgut.org, 079 369 57 51